download unter www.biologiezentrum.at

Franz Oth †.

Herr Franz Oth, der langjährige Präsident des oberösterreichischen Geflügelzuchtvereines, ist am 25. Juli nach langem schmerzvollen Leiden aus dem Leben geschieden. Der Verstorbene durch seine hervorragenden züchterischen Leistungen bekannt, war ein Mann von seltener Liebenswürdigkeit und der von ihm geleitete Verein hat einen schweren Verlust zu beklagen.

Literarisches.

H. Nehrling. Die nordamerikanische Vogelwelt unter künstlerischer Mitwirkung von Prof. Robert Ridgway am Smithsonian Institution in Washington, Professor A. Goering in Leipzig und Maler Gustav Muetzel in Berlin, Milwaukee. Wis. Verlag von Geo. Brumder, Leipzig, F. A. Brockhaus 4. Heft 1 bis 6.

Die Ornis Nordamerika's hat viele ausgezeichnete Bearbeiter gefunden. Während der letzten Jahrzehnte sind zahlreiche und treffliche systematische Werke erschienen, aber seit Audubons mustergiltigen Leistungen ist der biologische Theil, die Erforschung der Lebensweise, des Haushaltes, der Fortpflanzung u. s. w. weniger berücksichtigt worden. Um so höher ist daher der Werth des vorliegenden Werkes anzuschlagen, in welchem der bereits früher durch vorzügliche, in verschiedenen Journalen veröffentlichte Beobachtungen vortheilhaft bekannte Herr H. Nehrling ein Bild des Lebens der nordamerikanischen Vogelwelt bietet.

In anziehender, oft zu poetischem Schwung sich erhebender Weise, mit Liebe und tiefem Verständnisse werden die einzelnen Arten in Mitte der sie umgebenden Natur geschildert, ihre Eigenthümlichkeiten, Sitten und Gewohnheiten, ihr Gesang, die Fortpflanzung und Nistweise, die Eier, die Wanderungen, die Zeit des Ankommens und Abzuges, sowie die geographische Verbreitung behandelt

Wissenschaftliche Präcision wird dabei eingehalten. Nicht nur dem Fachornithologen, sondern auch Jedem, der für das Thun und Treiben, die Lebensäusserungen der gefiederten Bewohner der Lüfte Liebe und Verständniss besitzt, werden die so reizvollen lebenswarmen Schilderungen Nehrlings Freude und Genuss bereiten.

Die künsterischen Illustrationen der Professoren Ridgway und Goering, sowie des Malers Muetzel sind sehr schön und sowohl in den Abbildungen der Vögel, ihrer Nester u. s. w. von grosser Naturtreue.

Die typographische Ausstattung ist elegant. Möge das schöne und instructive Werk recht weite Verbreitung finden.

Dasselbe erscheint in zwölf monatlichen Lieferungen zum Preise von 4 Mark. Jede Lieferung enthält 3 farbige Tafeln. P.

Notizen.

Einbürgerungsversuche mit Nachtigallen in Amerika. Unser verehrtes Vereinsmitglied, Herr August Koch in Williamport, übersendet uns folgende in der St. Paul-Vztg. erschienene Notiz

Von einem Herrn L. R. Hughes, wohnhaft bei Silverton in Oregon. kommt eine Meldung von gutem Klang, von dem schönsten und lieblichsten Klang der Welt in der That. Vom Nachtigallenklang. Wir berichteten, dass letztes Jahr Pärchen deutscher Singvögel aller Art, darunter auch Nachtigallen, von einem deutschen Verein in Portland, Oregon, importirt wurden. Man gab ihnen zeitig genug die Freiheit, damit sie noch Nester bauen und brüten konnten und nun schreibt Herr Hughes: „Ich wohne 10 Meilen von Silverton, bei den Silver Creek Fällen und habe ein Nachtigallpärchen in der Nähe. Wir glauben, dass sie ein Nest in einem Erlendickicht haben, welches längs des Baches steht, da wir sie jede Nacht hören. Ein anderes Paar ist oberhalb den Fällen.“ Das die klangvolle Botschaft des Herrn Hughes. Mit Spannung ist nun wohl der Aufschluss darüber zu erwarten, ob diese Nachtigallen zu den letztjährigen Import gehören, resp. von demselben stammen, oder ob sie dieses Jahr importirt und freigelassen wurden. Ersteres würde die kaum zu erhoffende Thatsache beweisen, dass die Nachtigallen in Amerika die Herbstwanderung vollziehen, überwintern, zurückkehren von der Wanderung für ihr Frühjahrs- und Sommergeschäft und die Einbürgerung der herrlichsten aller Singvögel der Erde wäre constatirt. Im letzteren Falle wäre: allerdings nur bewiesen, dass deutsche Nachtigallen in dem Frühjahr, in welchem sie hier eingeführt und freigelassen wurden, sich an's Nesterbauen und Brüten machen und singen, als wären sie daheim. Das wäre allerdings schon ein verheissungsvoller Anfang, aber das fraglichste Weiter wäre noch im Zweifel. Vergleichsweise weniger wichtig, aber an sich doch hoch erfreulich, ist dann die an die obige angeknüpfte Meldung des Herrn Hughes, dass er noch einen anderen gefiederten Fremdling bemerkt, der Vormittags singt und der nach der Beschreibung ein Männchen der deutschen Drossel sein muss. Ob er auch sein Weibchen hat und mit ihm genistet, wird nicht gemeldet.

Wir wüssten nicht, was Amerika Schöneres gewinnen könnte, als die Einbürgerung dieser Vögel und wir wüssten nicht, wenn die Anfänge dazu wirklich geglückt, was die Gesetzgebungen Preiswürdigeres für das Land thun könnten, als ausfahrbare Gesetze zu ihrem Schutz zu erlassen und für deren Vollstreckung zu sorgen. Des Feindseligen viel gegen das Gelingen des Versuchs ist in der Natur Amerikas, noch mehr in der der Amerikaner, besonders derjenigen junger Jahrgänge und gegen das Letztere könnte vorgesehen werden, wenn sich auch gegen das Erstere wenig thun lässt.

Aus den Vereinen.

Brieftauben-Wettflüge des I. österr.-ungar. Geflügelzucht-Vereines in Wien.

Preiswettflug von Prerau am 5. Juni 1890.*)

Control-Nr. der Taube	Name	Ausflugszeit in Prerau	Ankunftszeit
7222	J. Helfer	8 Uhr Früh	10 Uhr 45 Min.
6755	„		10 „ 46 „
381	P. Pinter		10 „ 45 „

*) Ueber den Wettflug Prerau-Wien wurde bereits in Nr. 10 u. Bl. berichtet, doch bringen wir denselben nochmals, um eine vollständige Uebersicht des Resultates dieser Flüge zu bieten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: 014

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: + Franz Oth 200